

**Einladung zum Verdi-Arbeitskreis Soziale Vereine
am Dienstag, den 22. Januar 08
18.Uhr im DGB Haus**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eigentlich planten wir uns bei diesem Treffen vorrangig mit der Tarifrunde 08 zu befassen. Aber zwei BR-KollegInnen bei der WF wurden fristlos gekündigt. Daher rückt dieses Thema an zweite Stelle.

Als Anlass für die Kündigungen wird deren Auftreten auf einer Wahlveranstaltung des Grünen Landtagsabgeordneten Bocklet genommen. Die beiden fragten Bocklet nach seiner Rolle beim Umbau der WF zum 1Euro-Betrieb und der damit verbundenen Kündigung von 30 LehrerInnen und SozPäds. Dies nervte den Wahlkämpfer Bocklet um so mehr als sie in Email auf einen Gesprächstermin drängten. Bocklet mailte daraufhin WF-Geschäftsführer Skerutsch an,

ob er von den Drohungen der Mitarbeiter wisse, meine Veranstaltungen öffentlich stören zu wollen?

-was er (Skerutsch) zu tun gedenke, damit seine Mitarbeiter eine solche erpresserische Email an einen gewählten Abgeordneten zukünftig unterlassen

Wir können nicht glauben, dass Bocklet die beiden Kollegen, die er sehr wohl persönlich als unbequeme Betriebsräte kannte, in der Position von Sprecher der Geschäftsleitung wähnte, nur weil sie die Email-Adresse der WF genutzten. Das war nach unserer Einschätzung der bequeme Aufhänger um unbequeme Betriebsräte mundtot zu machen.

Und das ist der **Skandal:**
Kündigung als Strafe für kritische Meinungsäußerung.

Ferner wir dem/ der KollegIn in der Anhörung an den Betriebsrat vorgeworfen,
-irgend etwas mit dem Verdi-AK zu tun zu haben-beim Neujahrsempfang 2007 gewesen zu sein, bei dem wir gegen die WF-Praktiken protestierten und
bei einer Demo gegen Sozialabbau am 17.11.07 auf den Römer gewesen zu sein.

Wir fragen, wo bleibt da unser Recht auf gewerkschaftliche und politische Betätigung? Was geht unsere Chefs unsere Gesinnung an?

Mit solch einer Gesinnung und Verhalten – schädige ein Beschäftigter die Reputation der WF, was für die WF „unabsehbare wirtschaftliche Schädigungen zur Folge haben könne, behauptet die WF. Das passiert nicht in irgend einer Klitsche – sondern mitten bei einem stadtnahen Verein – angebunden an den Magistrat der Stadt!

Deshalb laden wir dieses Mal weit über den üblichen Rahmen hinaus zu unserem Treffen ein. Bei der „Güteverhandlung“ beim Arbeitsgericht zeichnete sich ab, dass weitere Kündigungen nachgeschoben werden. Das kann nicht mehr nur juristisch beurteilt werden. Langzeitarbeitslosen werden als 1-Euro-Jobber rechtlos gemacht. Diese Haltung greift Raum und weitet sich offensichtlich konsequenterweise auch aus gegenüber Normalbeschäftigten.

Ver.di fordert die Abschaffung der Ein-Euro-Jobs.

Soll jede und jeder fürchten müssen, wenn sie oder er diese Forderungen seiner Gewerkschaft vertritt, *gekündigt zu werden?*

Wir fordern auch für die gekündigten Ver.di - Betriebsräte beim stadtnahen Verein Werkstatt Frankfurt e.V. das Recht auf uneingeschränkte politische und gewerkschaftliche Betätigung im Betrieb und im öffentlichen Leben

**Sofortige Rücknahme der Kündigungen der Ver.di-Betriebsräte
bei Werkstatt Frankfurt e.V**